

Ausbildungsgang „Familiendiakonie“ (FAM)

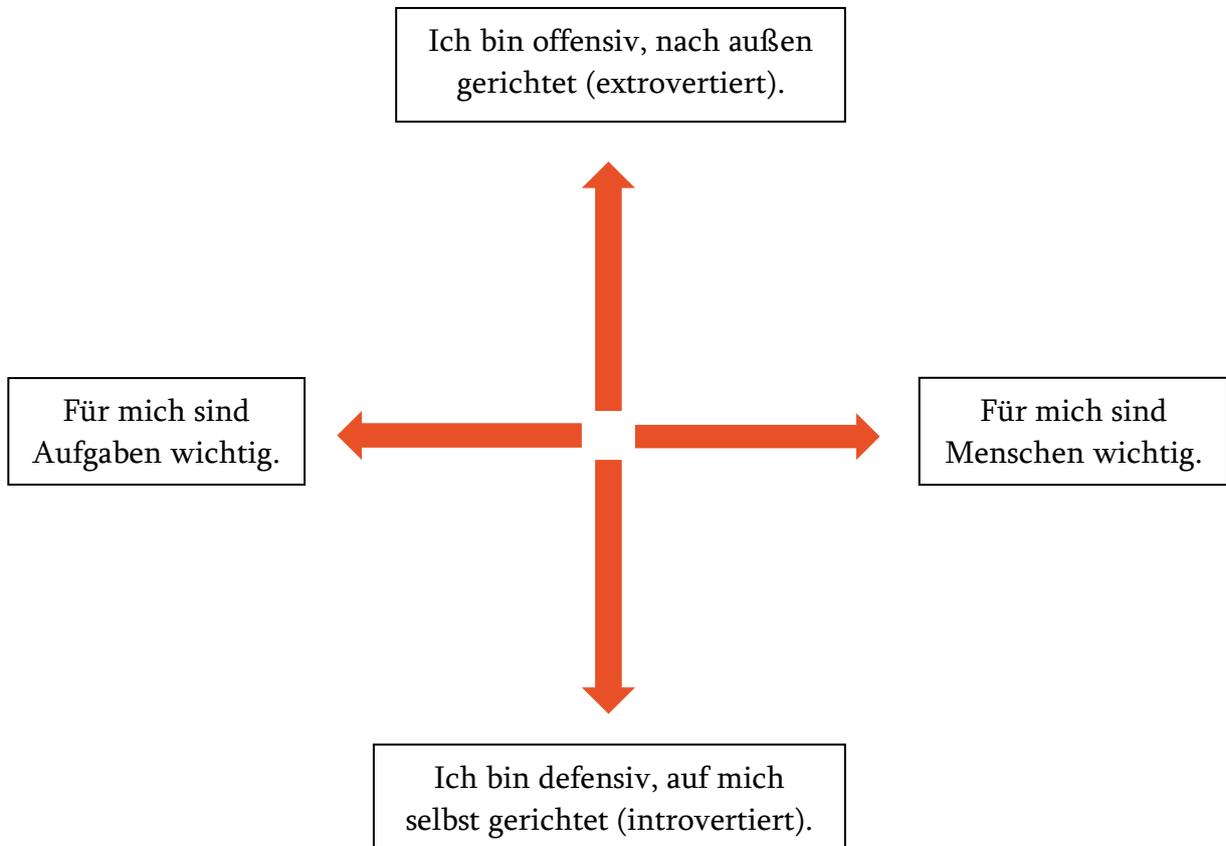
## Selbsteinschätzung

Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Stärken, Wachstumsbereiche/-möglichkeiten, Vorlieben usw.

### Wie würdest du dich charakterisieren?

Wie würdest du dich charakterisieren, wenn du dich und dein Verhalten gegenüber anderen anschaust?

Zeichne in das Koordinatensystem dort, wo du dich am treffendsten beschrieben siehst, einen Smiley oder setze ein Kreuz.



# Das kleine ABC der Persönlichkeit

Welches sind deine 5 größten Stärken? Kreuze an:

(... oder ergänze Eigenschaften, die bislang nicht aufgeführt sind, auf dich aber zutreffen.)

Abenteuerlustig		gelassen		Perfektionistisch	
abwägend		genau		pünktlich	
akribisch		gesellig		Realistisch	
aktiv		gesprächig		redegewandt	
analysierend		gewissenhaft		ruhig	
anspruchslos		gutmütig		rücksichtsvoll	
anspruchsvoll		großzügig		Sachlich	
aufmerksam		gründlich		schnell	
ausgleichend		Hartnäckig		selbstfordernd	
Begeisternd		höflich		selbstkritisch	
beharrlich		humorvoll		selbstsicher	
beherrscht		Impulsiv		selbständig	
bescheiden		inspirierend		spontan	
besonnen		Jugendlich		systematisch	
bestimmt		Kontaktfreudig		Teamfähig	
beweglich		kreativ		traditionell	
Charmant		kritisch		Überzeugend	
Diplomatisch		kühn		überschwänglich	
direkt		Lebhaft		unauffällig	
Eifrig		liebenswert		Verspielt	
einflussreich		logisch denkend		vertrauensvoll	
emotional		loyal		voraussagbar	
energisch		Menschlich		vorsichtig	
entschlossen		mir selber treu		Wachsam	
entspannt		mitfühlend		wettbewerbsorientiert	
Feinfühlig		mutig		willensstark	
freundlich		Nachdenklich		wissbegierig	
fröhlich		nett		Zurückhaltend	
Geduldig		Ordnungsliebend		zuverlässig	
gefestigt		originell		zuversichtlich	

Eine Liste mit ca. 1.600 Charaktereigenschaften ist hier zu finden:  
<http://charaktereigenschaften.miroso.de> (Zugriff: 15.04.2016)

# Das kleine 1x4 der Kompetenzen

## Benote dich selbst!

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

### I. Meine kommunikative Kompetenz (= Herz)

1a. Ich nehme wahr, ob der Kontakt zur Familie besser über die Eltern oder die Kinder gelingt.

*Note:* \_\_

1b. Ich respektiere die elterliche Rolle und verstehe mich nicht als Erziehungshelfer nach dem sich die Eltern richten sollten.

*Note:* \_\_

2. Ich habe die Fähigkeit zuzuhören. Ich trete mit Kindern und Eltern in einen Dialog ein und beteilige alle am Gesprächsprozess.

*Note:* \_\_

3. Es gelingt mir zielgruppengerechte Sprach- und Verstehensebenen zu finden.

*Note:* \_\_

4. Ich erkenne und thematisiere Konflikte und Probleme.

*Note:* \_\_

### II. Meine Handlungskompetenz (= Hand)

1a. Ich kann inhaltliche wie organisatorische Unterstützung einer Familie sicher planen.

*Note:* \_\_

1b. Ich kann einschätzen, welche Art Unterstützung eine Familie braucht und auch wahrnehmen möchte.

*Note:* \_\_

2. Ich rege Lernprozesse und Abläufe mit den Familien an oder durch gemeinsame Aktionen von Familien in der Gemeinde.

*Note:* \_\_

3. Ich reagiere flexibel auf unerwartete Situationen.

*Note:* \_\_

4a. Ich bin fähig im Team zu arbeiten.

*Note:* \_\_

4b. Ich verstehe mich in meiner Unterstützung als „im Team“ mit der Familie.

*Note:* \_\_

### III. Meine Sach- und Fachkompetenz (= Kopf)

1. Ich kann mit den Familien unter Berücksichtigung pädagogischer, gruppenspezifischer und theologischer Aspekte reflektieren und arbeiten.  
*Note:* \_\_
2. Ich kann von Themenstellungen konzeptionelle und zielgerichtete Handlungsformen ableiten.  
*Note:* \_\_
3. Ich besitze das Wissen und die Fähigkeit, biblische und pädagogische Inhalte in Beziehung zu der Lebenswelt der Familien zu setzen.  
*Note:* \_\_
4. Ich erkenne, wenn bei Familien Dinge angestoßen werden, die über meinen Dienst hinausgehen und weiterführende Begleitung, ggf. Seelsorge, erfordern und kümmere mich in geeigneter Weise darum (z. B. Weitervermittlung an Fachleute).  
*Note:* \_\_

### IV. Meine Selbstreflexion (= Kopf, Herz und Hand)

1. Ich nehme mich selbst wahr, kannst einschätzen, wie die eigene Person auf andere wirkt und gehst verantwortungsbewusst mit deinen Ressourcen (Zeit, Kraft, Kreativität ...) um.  
*Note:* \_\_
2. Ich reflektiere mein eigenes Familienleben.  
*Note:* \_\_
3. Ich nehme die unterschiedlichen altersbedingten Fragestellungen, Interessen, Wünschen, Erfahrungen der Familien wahr.  
*Note:* \_\_
4. Ich entwickle ein Gespür für Stimmungen und Prozesse im Familiensystem.  
*Note:* \_\_

**Eine wichtige Voraussetzung für den familiendiakonischen Dienst** ist eine intensive Selbstreflexion. Viele Missverständnisse und Unstimmigkeiten auf der Beziehungsebene zwischen Familiendiakon/-in und Familie können daraus resultieren, dass der Familiendiakon seine eigene Wahrnehmung der Dinge (Weltbild, Gottesbild, Familienbild ...) unreflektiert auf die Erfahrungswelt der Familien überträgt und zum Maßstab setzt. Deshalb ist es wichtig, dass der Familiendiakon seine persönlichen Einstellungen und Werte reflektiert und auch seine Erwartungen bewusst wahrnimmt und kritisch hinterfragt.

# Kompetenzen

a) An welche Kompetenzen meiner Eltern erinnere ich mich?

b) Welche dieser Kompetenzen fand ich besonders hilfreich?

c) Wie nehme ich mich als Elternteil wahr?

d) Was ist mir wichtig?

e) Welches waren/sind meine Vorbilder?

# Drei Wünsche frei!

Wenn drei Wünsche in Erfüllung gehen würden:

Was würdest du dir für dich als Person und deinen Umgang mit Familien wünschen?

1.

2.

3.

# Reflexion der Selbsteinschätzung

- (1) Was macht diese Selbsteinschätzung mit dir? Wie geht es dir damit?
- (2) Welche konkreten Aspekte sind für dich überraschend oder herausfordernd?
- (3) Welchen Gewinn kannst du daraus für dich entnehmen? Wie kann deine Kompetenz als Familiendiakon gefördert werden?

Formuliere zu diesen drei Aspekten schriftlich deine Gedanken und Empfindungen.  
(Versuche, im Laufe deiner Fortbildung in der Familiendiakonie, diese Aspekte immer mal wieder zu reflektieren.)